

Der BioNTech-Impfstoff und die Toxizität (giftige Wirkung) der Lipidnanopartikel/Fetttröpfchen-Transportmolekül

- Es geht um den Impfstoff Cov-2 mRNA „Comirnaty“, um die Antragstellung bei der EMA/ Europäische Arzneimittelbehörde Nov.2020
- Der Human-Arzneimittelausschuss empfiehlt trotz vorhandener Unsicherheiten nur eine BEDINGTE Zulassung
- Die endgültige Zulassung steht noch aus. Der Impfstoffhersteller muss zahlreiche Anforderungen erfüllen; weitere Test, bezüglich Reinheit und Stabilität, sind erforderlich
- Durch den ungenauen Anteil von verkürzten mRNA-Strängen besteht das Risiko einer unbefriedigten oder keiner Immunantwort
- BioNTech räumt die Möglichkeit ein, dass sich DNA- Verunreinigungen im Impfstoff befinden
- Lipidbestandteile der Lipidnanopartikel (Fetttröpfchen-Transporthülle für Impfstoff) zeigen teilweise Verunreinigungen
- Der Arzneimittelausschuss bemängelt die lückenhaften Kontrollen, äußert sich leider nicht zu möglichen Konsequenzen
- In einer klinischen Studie 1 wurden 3 verschiedenen mRNA-Mengen getestet (10µg, 20µg, 30µg), es ergab eine gleiche positive Immunreaktionen+ Antikörperbildung. Obwohl es keine statistisch belegte Rechtfertigung für die stärkste Dosis gibt, sie häufigere und stärkere Nebenwirkungen verursachte, wurde diese für die Impfung gewählt
- Die Immunisierung mittels mRNA ist eine komplett neuartiger Impftechnik
- Lokale Nebenwirkungen am Muskel an der Einstichstelle sind Schwellungen, Rötungen, Ödeme
- Ratten zeigten eine Entzündung unter der Haut, auch eine Rückbildung der Muskelfasern und das Auftreten von Fibrose (krankhafte Vermehrung des Bindegewebes)
- Apoptose (Zellsterben) durch flüssigkeitsgefüllte Zellhohlräume des Zellinhaltes von Leberzellen
- Das Fettträger-Molekül ist für den programmierten Zelltod verantwortlich, laut wissenschaftlicher Veröffentlichungen
- Die kationischen Lipide (pos. geladenen Fettmoleküle) der Nanopartikel sind für die Toxizität, den schweren zellulären Schäden und den programmierten Zelltod verantwortlich
- Folgen: Funktionsänderung der Proteine (Eiweiße), DNA-Brüche, Zell"haut"durchlässigkeit, erhöhter oxidativen Zellstress, Entstehung von Krebszellen
- Nach nur 15 min haben sich die Träger/ Transportfetttröpfchen bei den Versuchsratten im Blutplasma, der Leber, der Milz, in den Eierstöcken, in der Nebennierendrüse und im Muskel/ Injektionsstelle ausgebreitet
- Wenn Zellen durch die Lipidnanopartikel geschädigt sind, nicht entfernt werden, könnte sich eine Immunreaktion gegen die eignen Körperzellen ausbilden, es käme bei anhaltenden Gewebeschädigungen zu chronischen Organschäden, Folge; Autoimmunerkrankungen
- Nach 1-3 Tagen nach der Impfung kommt es zu einem massiven Abfall der Lymphozyten (weiße Blutkörperchen), der nach 7 Tagen wieder ausgeglichen ist. Auch der Abfall der roten Blutkörperchen ist bedenklich, da dies zur Blutsauerstoff-Reduktion und zur Unterversorgung der Organe führt
- Zu beachten sind die Verletzungen der Blutgefäße und die schädigende Wirkung der kationischen Lipide auf die Thromozyten (Blutplättchen); es besteht das Risiko für innere Blutungen bei älteren Patienten mit Blutverdünner-Vorsorge, sowie Thrombosen
- Die Lipidnanopartikel, die auch im Hirn und im Auge gefunden wurden, können die Blut-Hirnschranke überwinden, Folgen: Entzündung des Nervengewebes; Schwellung im Gehirn, Fazialisparese (Gesichtslähmung) und andere neurologischen Störungen sind möglich
- Es gibt keine Durchführung von Studien zur Genotoxizität (Wirkung des Impfstoffes auf Erbgut)
- Kationische Lipide verursachen erhöhten oxidativen Stress und dadurch das Auftreten für DNA-Schädigungen
- Bei der Impfwiederholung kann es zu einer erhöhten akuten Überempfindlichkeit kommen , wenn Antikörper gegen PEG-Lipide vorhanden sind